



Kirche St. Josef Schwetzingen

Das Gotteshaus St. Josef verdankt seine Entstehung eines nach dem zweiten Weltkrieg im Stadtteil Hirschacker für vorwiegend Heimatvertriebene entstandenen Siedlungsgebietes. Die längerfristige Planung sah wegen größerer Entfernung zur Innenstadt in unmittelbarer Nähe zum dortigen Marktplatz den Bau eines Gemeindezentrums vor. 1961 entstand ein Kindergarten, in dessen Untergeschoss ein Raum zum Abhalten von Gottesdiensten eingerichtet wurde. Die stetige Bevölkerungszunahme und bessere Möglichkeiten der seelsorgerischen Betreuung machten den Bau eines eigenständigen Gotteshauses jedoch unumgänglich. So entstand nach Plänen des Architekten Ludwig Schneider eine Kapelle, welche in Anlehnung an die religiöse Zahlensymbolik einen siebenförmigen Grundriss aufweist und von einem zeltförmigen Dachaufbau mit Laterne abgeschlossen wird. Die Weihe der Kirche erfolgte am 7. Oktober 1984 durch den Freiburger Weihbischof Dr. Paul Wehrle.



Im bewusst schlicht gehaltenen Innenraum dominiert Holz als Werkstoff. Neben der Deckengestaltung ziert eine hölzerne Wand mit der Genealogie und den wichtigsten Lebensstationen des Hl. Josef den Altarbereich. Sie geht zurück auf einen Entwurf des österreichischen Bildhauers Professor Jakob Adlhart. Da er kurze Zeit nach begonnener Realisierung der Arbeit verstarb, wurde das Kunstwerk von seinem Schüler Peter Schörghofer fertiggestellt. In allen Szenen des aus hellem Arvenholz geschnitzten Reliefs ist der Heilige jeweils zentraler Mittelpunkt und bildet so eine Brücke vom Alten zum Neuen Bund.

Eingerahmt wird der Altarbereich durch zwei Fensterreihen des Künstlers Valentin Feuerstein. Die bereits 1973 in der Werkstätte P. Meysen in Heidelberg aus buntem Glas gefertigten Fenster waren ursprünglich Bestandteil des Gebetsraumes unterhalb des Kindergartens und wurden nach Fertigstellung der Kapelle dorthin übertragen. Während die auf der linken Seite angebrachten Fenster alttestamentarische Geschehnisse zum Inhalt haben, veranschaulichen ihre Gegenüber wichtige Ereignisse der Heilsgeschichte, vorwiegend solche des Neuen Bundes.



Den Altartisch schmückt an seiner Vorderseite ein Holzrelief mit einer Szene des letzten Abendmahls. Es ist ebenfalls ein Werk von Prof. Adlhart. Besondere, aus bunten Glassteinen gefertigte Fenster hinterlassen im Innenraum bei entsprechendem Lichteinfall dezente Farbspuren. Der etwas abseits auf dem Gelände stehende Kirchturm beherbergt eine Glocke und vervollständigt so das Kirchenzentrum.

Nach einer mit der evangelischen Kirchengemeinde Schwetzingen getroffenen Vereinbarung, wird die Kapelle auch für deren Gottesdienste genutzt.